

# »Europäer des Jahres«

Reineccius-Preisträger Felix Finkbeiner (17) kommt zu weiteren Ehren

Steinheim (nf/ha). Der Preisträger der Steinheimer Reineccius-Medaille, Felix Finkbeiner, stellt sich in den Dienst der Umwelt. Nicht nur in der Emmerstadt gefällt dieses Engagement des heute 17-Jährigen. Wie diese Zeitung erfahren hat, ist der junge Zukunfts-Aktivist und Weltbotschafter für mehr Klimagerechtigkeit nun zum »Europäer des Jahres 2015« geadelt worden.

Felix Finkbeiner und seine Kinder- und Jugendinitiative »Plant for the Planet« haben weltweit bereits hunderte Millionen Setzlinge gepflanzt, um die Erde vor dem Klimakollaps zu retten.

Finkbeiner sei jetzt der jüngste Preisträger in der 20-jährigen Geschichte der ehrenvollen Auszeichnung des Magazins »Reader's Digest«. Jedes Jahr zeichnen die europäischen Chefredakteure des

internationalen Magazins vorbildliche Menschen aus, die sich brennender gesellschaftlicher Themen annehmen und dabei helfen, das Leben anderer zu verbessern.

Der junge Finkbeiner und seine Mitstreiter wollen bis zum Jahr 2020 tausend Milliarden Bäume pflanzen, 150 für jeden Menschen auf der Welt. 100 000 Kinder und Jugendliche sind weltweit bereits für die Bewegung »Plant for the Planet« aktiv. Er selbst sagt über seine Vision: »So viele zusätzliche Bäume verträgt unsere Erde, ohne dass deswegen Wohngebiete oder landwirtschaftliche Ackerflächen wegfallen. Diese Bäume könnten ein Viertel des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes aufnehmen.«

Der Schüler wird weltweit zu Vorträgen eingeladen, hielt im Jahr 2011 eine Rede vor den Vereinten Nationen und präsen-

tiert vor Politikern wie Unternehmern stets seine klare Botschaft: »Wir haben auf der Welt zwei Hauptkrisen: Eine Klima- und eine Gerechtigkeitskrise.« Unterstützung hat der Preisträger schon aus prominenten Kreisen. Im neuesten Digest-Magazin sagt Fürst Albert von Monaco: »Felix ist ein außergewöhnlicher junger Mann. Ich bewundere ihn zutiefst.«

»Wir können die Gestaltung unserer Zukunft nicht den Erwachsenen alleine überlassen!«

Felix Finkbeiner

Der Jugendliche, der als Viertklässler in seinem Wohnort bei Starnberg für sein Baum-Thema gegen die Klimakrise (es war ein Referat) nicht nur die Lehrerin, sondern auch seine Mitschüler begeisterte und als Neunjähriger unter großem Medieninteresse seinen ersten Baum (ein Apfelbaum) pflanzte, hat damit den Impuls für die weltweite Kinder- und Jugendinitiative gegeben, die sich für Klimagerechtigkeit einsetzt.

Für seinen Pioniergeist und

Querdenker-Engagement war Felix Finkbeiner im Rahmen des Stadtfestes in Steinheim als bisher jüngster Preisträger der Reiner Reineccius-Medaille in 2013 ausgezeichnet worden. »Wir können die Gestaltung unserer Zukunft nicht den Erwachsenen alleine überlassen«, betonte Felix Finkbeiner in der Emmerstadt.

Gemeinsam mit Steinheims Bürgermeister Joachim Franzke und Teilnehmern einer Akademie in der Weberschule, die von Botschaftern der Initiative mit ausgerichtet worden ist, hatte Felix an der Sedanstraße eine junge Eiche gepflanzt. Und in den Heubach-Auen bei Eichholz war er dann noch zur Stelle, als dort 40 Kinder der Städtischen Realschule und des Gymnasiums Steinheim insgesamt 250 Bäume in den Boden setzten. Der frühere Bundesumweltminister Professor Dr. Klaus Töpfer aus Höxter fand für den jungen Pionier Felix Finkbeiner nur lobende Worte. Töpfer erinnerte daran, dass vor 300 Jahren die Nachhaltigkeit an Bedeutung ge-

wann. »Wer ein Baum pflanzt, der sorgt dafür, dass auch der Boden erhalten bleibt. Diese Zusammenhänge müssen erkannt werden!«



Bürgermeister Joachim Franzke und Klaus Töpfer (Mitte) haben 2013 Felix Finkbeiner geehrt. Damals pflanzte der Preisträger mit Steinheimer Schülern 250 Bäume (Foto oben). Fotos: Iding

